



Bündnis 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Dortmund
Ruhrallee 44, 44139 Dortmund
Fon: 0231 - 12 11 71
Fax: 0231 - 12 11 64
www.gruene-dortmund.de/kreisverband/

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Rathaus
Friedensplatz 1, 44122 Dortmund
Fon: 0231 - 5022078
Fax: 0231 - 5022094
www.gruene-do.de

An die
Medien

Dortmund

09.01.08

PRESSEMITTEILUNG

Das beste Erziehungscamp ist eine gute Sozialpolitik - Soziale Stadt Dortmund stärken

Die Soziale Stadt Dortmund stärken – für den GRÜNEN Bundestagsabgeordneten Markus Kurth und die GRÜNE Ratsfraktion die einzig richtige Antwort auf die momentane öffentliche Diskussion um eine Verschärfung des Jugendstrafrechts und so genannte Erziehungscamps.

„Das beste Erziehungscamp für Jugendliche und junge Erwachsene ist eine Gesellschaft, in der es gute Lebens- und Bildungschancen für alle gibt!“, so **Markus Kurth, der auch sozialpolitischer Sprecher der GRÜNEN Bundestagsfraktion ist.**

„Wer Straftaten verhindern und Kindern sowie Jugendlichen aus gewalttätigen Milieus wirklich helfen will, muss an den Orten eingreifen, in denen berufliche Perspektivlosigkeit, Armut und gewalttätige Elternhäuser den Alltag der Heranwachsenden prägen. Denn Dreh- und Angelpunkt für die Eindämmung von Gewalttaten sind die Zukunftsaussichten der Jugendlichen. Das hat das Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen gerade wieder nachgewiesen. Wir brauchen deshalb nicht eine Verschärfung des Jugendstrafrechts und anderer Gesetze, sondern eine bessere Sozialpolitik. Stattdessen streichen gerade die größten Scharfmacher wie Roland Koch die Zuschüsse für Jugendsozialarbeit oder Maßnahmen für straffällige junge Menschen. Wer wie die CDU von einer besseren Gewaltbekämpfung redet und gleichzeitig selbst Streichungen im Präventions- und Sozialbereich zu verantworten hat, verhöhnt die Opfer von Straftaten. Mit Wegsperr-Reflexen löst man kein einziges Problem.

Koch und Merkel lassen mit ihrem unwirksamen Populismus auch die zukünftigen Opfer von Straßengewalt im Stich. Denn zu einer geduldigen Politik der Ursachenbekämpfung gibt es keine Alternative.“

Für die GRÜNEN im Rat steht fest: Die richtige Antwort auf alle rechten Scharfmacher ist die Stärkung und der Ausbau der sozialen Strukturen in Dortmund.

Wolfram Frebel, kinder- und jugendpolitischer Sprecher der GRÜNEN Ratsfraktion: „Der Bericht zur sozialen Lage hat deutlich gemacht, was zu tun ist, um die Situation von Kindern und Jugendlichen in unserer Stadt nachhaltig zu verbessern. Aus diesem Grund haben wir mit den Beschlüssen zum Haushalt 2008/ 2009 den Schwerpunkt eindeutig im Sozialbereich und bei Kindern und Jugendlichen gesetzt. Die Sicherung von Präventionsprojekten und frühkindlichen Fördermaßnahmen, die Ausweitung der Mittel für Sprachförderung, die Fortführung von Elterncafés, Schülerclubs und anderer Maßnahmen im Bereich der Schulsozialarbeit sowie die Ausweitung der Jugendhilfedienste sind nur einige Beispiele. Mit härteren Strafen hat das nichts zu tun. Im Gegenteil: Das „Erziehungscamp“, auf das wir in Dortmund setzen, heißt familienfreundliches Dortmund - dazu zählen unter anderem Ganztagsbetreuung, Jugendtreffs, Jugendkultur und Jugendhilfe.“

Neugierig sind die GRÜNEN, warum sich die Dortmunder CDU bis jetzt nicht zu den von ihrer Partei geforderten Erziehungscamps und Verschärfungen des Strafrechts für Jugendliche geäußert hat. **Wolfram Frebel:** „Was sagen eigentlich die Jugendpolitiker der Dortmunder CDU zu diesen Forderungen? Was sagen sie dazu, dass Roland Koch mit seinen Äußerungen bundesweit Vorurteile gegenüber nichtdeutschen Jugendlichen schürt und Wahlkampf mit ausländerfeindlichen Stimmungen macht? Und was sagt die CDU dazu, dass mittlerweile sogar die NPD Koch in einer Pressemitteilung mit den Worten feiert: „Damit macht er letztendlich einen Teil der NPD-Positionen hoffähig.“ Normalerweise heißt es: Wer schweigt, stimmt zu!“